

HELDEN

STORIES BY SIMACEK

SCANNE MICH und höre,
was Herr Adrian Jivcovici
zu sagen hat.



WC-REINIGUNG Linz Hauptbahnhof



ADRIAN JIVCOVICI
WC-REINIGER

Geboren | 07.05.1987

Kinder | Andrea (2013)

Sprachen | Rumänisch, Deutsch

Tätigkeit | seit 2015 in der Zugreinigung tätig

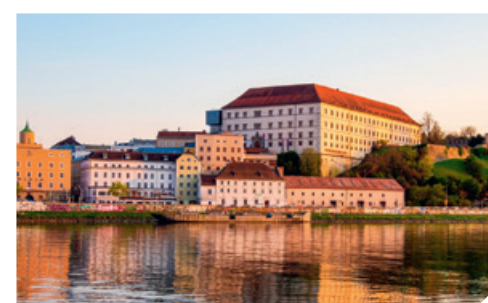
Standort | Linz Hauptbahnhof

Ich mag | Radfahren entlang der Donau

»Unser langjähriger Mitarbeiter Adrian Jivcovici überzeugt bei der WC-Reinigung durch ein hohes Maß an Hygienebewusstsein.«

BESIAN FLUGAJ, BETRIEBSLEITER

Was hat Linz mit Löwen gemeinsam? „Wir treffen uns bei den Löwen!“ Die beiden steinernen Großkatzen, die das Linzer Stadtwappen in ihren Pranken halten, wurden als Relikte des Nachkriegsbahnhofs in den Neubau übernommen und sind der Treffpunkt schlechthin.



Im Königreich der Löwen

... Hygiene & Sauberkeit auf dem Thron*



Herr Jivcovič verschafft sich Zugang zum Zug, um mit der WC-Reinigung zu beginnen.

Wie sind Sie zu Ihrer Tätigkeit bei der Firma SIMACEK gekommen?

AJ » Im Jahr 2015 war ich kurz arbeitslos. In dieser Zeit hat mir ein Bekannter die Firma SIMACEK empfohlen, und so bin ich hierhergekommen. Jetzt bin ich schon seit elf Jahren bei SIMACEK in der Zugreinigung beschäftigt.

Aus welchem Land kommen Sie?

AJ » Ich komme aus Rumänien und bin 2007 nach Österreich gekommen. Im ersten Jahr bin ich noch zwischen Rumänien und Österreich gependelt, weil ich mir nicht sicher war, ob ich hier bleiben soll oder nicht. Meine Mama war damals schon länger in Österreich und hat zu mir gesagt, dass ich selbst entscheiden muss, ob ich bleiben möchte. Sie hat hier in Österreich auch in der Reinigungsbranche gearbeitet, aber nicht in der Zugreinigung, sondern in der Gebäudereinigung. Sie war in einer Bank tätig. Jetzt ist sie schon in Pension. Mein Papa ist gestorben, als ich noch sehr jung war.

»Ich habe mich inzwischen entschieden, in Österreich zu bleiben. Ich habe hier auch eine Tochter. Mein Leben ist also jetzt hier.«

SIMACEK SPRICHT MIT HERRN JIVCOVICI ÜBER DIE HERAUSFORDERUNGEN DER WC-REINIGUNG IN EINEM ZUG.

Für meine Mama war es sicher nicht einfach, uns vier Kinder allein zu versorgen, deshalb ist sie nach Österreich gegangen. In Rumänien ist das Leben oft schwer, vor allem weil die Löhne viel niedriger als in Österreich sind. Ich habe mich inzwischen entschieden, in Österreich zu bleiben. Ich habe hier auch eine Tochter. Mein Leben ist also jetzt hier.

Wie heißt Ihre Tochter? Wie alt ist sie?

AJ » Meine Tochter heißt Andrea. Sie ist zwölf Jahre alt. Ich habe ihren Namen auf meinem Unterarm tätowiert. Das habe ich mir kurz nach ihrer Geburt machen lassen. Meine Tochter bedeutet mir sehr viel. So habe ich sie immer bei mir, egal wo ich bin.

Hat Ihre Tochter Sie auch schon einmal auf Ihrem Arbeitsplatz besucht?

AJ » Nein. Sie war noch nie hier bei mir – sie würde eine Berechtigung zur Gleisbetretung benötigen.

Beim „Wiener Töchterttag“ bzw. „Girl's Day“ in den Bundesländern haben Schülerinnen (meist ab der 1. Klasse Mittelschule/Gymnasium bis zur Matura) die Möglichkeit, einen Tag lang in ein Unternehmen hineinzuschnuppern. Bei den ÖBB konnten die Mädchen z. B. für einen Tag lang in die Rolle einer Eisenbahnerin schlüpfen. Wäre es für Sie interessant, wenn SIMACEK auch so einen „Töchter- oder Söhnetag“ anbieten würde?

AJ » Ich weiß nicht, ob meine Tochter sich dafür interessieren würde. Im Moment ist sie vor allem sehr auf die Schule konzentriert und lernt viel. Sie hat ihre eigenen Interessen, und ich habe meinen Alltag bei der Arbeit – das sind natürlich zwei ganz verschiedene Welten. Vielleicht wäre es aber trotzdem spannend für sie, einmal zu sehen, wo ich arbeite und was ich genau mache.

Kommen wir gleich ausführlich dazu – zur Zugreinigung und im Speziellen zu den Herausforderungen bei der WC-

Reinigung in einem Zug: Was war das Unangenehmste, das Sie bisher bei der WC-Reinigung erlebt haben?

AJ » Wenn man diesen Job macht, muss man immer auf alles vorbereitet sein. Bis jetzt – und ich arbeite, wie schon erzählt, jetzt seit elf Jahren in diesem Bereich – habe ich noch keine Situation erlebt, mit der ich nicht zu rechtgekommen bin oder wo ich mir gedacht hätte: „Ok, diesen Wagen würde ich jetzt am liebsten gleich selbst abkoppeln und weit weglaufen können.“ Shit happens. Selbst, wenn ein WC mal etwas stärker verschmutzt sein sollte – für mich ist das „normal“. Ich reinige es; dann ist alles wieder gut.

Viele Leute sagen, dass Frauen- und Männer Toiletten unterschiedlich sauber bleiben. In Zügen sind die Toiletten genderneutral, sodass keine Unterscheidung möglich ist. Dadurch lässt sich in Ihrem Arbeitsalltag gar nicht feststellen, wer wirklich häufiger für Verschmutzungen verantwortlich ist ...

AJ » Bei uns sind es andere Faktoren als „Frau“ oder „Mann“, die sich auf die Sauberkeit der Zugtoiletten auswirken. Eine große Rolle spielt die Auslastung

der Züge – v. a. rund um Großveranstaltungen. Dazu zählen z. B. das Ars Electronica Festival, das Linzer Krone-Fest, der Linz Donau Marathon, Klassik am Dom oder große Fußballveranstaltungen, zu denen viele Fans mit dem Zug an- und abreisen. Bei Fußballspielen sind vermutlich mehr männliche als weibliche Fans unterwegs. Wenn dann besonders viel los ist und in den Zügen gefeiert wird, werden die Toiletten erfahrungsgemäß stärker beansprucht und verschmutzen auch schneller ... aber ich würde sagen: Die sauberste Toilette ist die, die regelmäßig und sorgfältig gereinigt wird. Und die, die rücksichtsvoll benutzt wird – unabhängig davon, ob sie von einer Frau oder von einem Mann benutzt wird.

Apropos Fußball – jetzt noch etwas ganz anderes: Wie haben Sie vor Kurzem die Nachricht aufgenommen, dass der LASK in der Saison 2025/26 unter Trainer Didi Kühbauer österreichischer Meister geworden ist und damit erstmals seit 1965 den Meistertitel wieder nach Linz geholt hat?

AJ » Ich habe mich natürlich sehr für den LASK gefreut. Nach dem 3:0-Aus-



»Treffpunkt Linz – bei den steineren Löwen am Hauptbahnhof.«



BESIAN FLUGAJ
BETRIEBSLEITER

Die unterschiedliche Verwendung von gelben und roten Reinigungstüchern dient der Vermeidung einer Keimverschleppung von einem Bereich in den anderen. Jedes Tuch wird ausschließlich in einem klar definierten Hygienebereich eingesetzt, sodass Keime nicht von stark belasteten Bereichen wie z. B. dem WC auf sauberere Flächen wie z. B. das Waschbecken übertragen werden können.

»Die sauberste Toilette ist die, die regelmäßig und sorgfältig gereinigt wird.«

wärtssieg in der letzten Runde gegen die Wiener Austria habe ich auch ein Interview mit Didi Kühbauer gehört. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir, wie stolz er auf seine Mannschaft war. Er hat gesagt, dass die Spieler in den vergangenen Monaten „unglaublich performt“ haben und dass die Mannschaft „wirklich immer auf einem hohen Niveau spielen musste, sonst wirst du nicht Meister“. Das gilt sicher nicht nur für den Fußball, sondern

auch für uns bei SIMACEK. Erfolgreich ist man nur, wenn man über einen langen Zeitraum konstant gute Leistungen erbringt. Und lustig habe ich es außerdem gefunden, als Didi Kühbauer gemeint hat, er würde „wirklich alle Spieler adoptieren“, weil sie ihre Arbeit so gut gemacht haben. Tja – vielleicht möchten uns die ÖBB oder SIMACEK ja eines Tages auch alle adoptieren.

VIelen DANK FÜR DAS GESPRÄCH!

DATEN UND FAKTEN

In einem Cityjet gibt es zwei Toiletten pro Zug; in einem Railjet gibt es – je nach Baureihe und Version – mehrere Toiletten pro Zug. Grundsätzlich gilt, dass es mindestens ein WC (barrierefrei) pro Zug geben muss. Die WCs in modernen Zügen sind als Vakuumtoiletten ausgeführt. Das Abwasser wird in geschlossenen Fäkalientanks gesammelt.

* Im Mittelalter befand sich das WC in einem Schloss bzw. in einer Burg in einem abgetrennten Bereich, der nur den Herrschern und Herrscherinnen vorbehalten war. Das Sitzen auf diesem erhöhten Sitz erinnerte an einen König bzw. eine Königin auf dem Thron.

GELBER HYGIENEbereich – Roter Hygienebereich

GELB » Der Bereich rund um das Waschbecken, der obere Bereich der Wand hinter der WC-Muschel, die Haltegriffe neben dem WC und die Spültaste über der WC-Muschel (= gelber Bereich) werden mit einem gelben Mikrofaser Tuch, das zuvor mit rotem Sanitärreiniger besprüht worden ist, gereinigt. Der Spiegel über dem WC wird mit einem gelben Fenstertuch und mit Glasreiniger gereinigt.

ROT » Das WC und der Bereich rund um das WC (= roter Bereich) werden mit einem roten Mikrofaser Tuch gereinigt. Der Boden des WCs wird mit einem roten Mopp gewischt.



Jeder Bereich der WC-Anlage, außen und innen, wird sorgfältig gereinigt.

Die verwendeten Reinigungstücher sowie der Mopp werden farblich sortiert in getrennten Müllsäcken gesammelt. Die Einweghandschuhe werden ebenso in einem separaten Müllsack entsorgt.



Der Prozess step by step



1

Zunächst zieht Herr Jivcovi Einweghandschuhe an. Nach dem „Double Layer Prinzip“ trägt er sogar zwei Paar Einweghandschuhe übereinander.



2

Dann werden bei hochgeklappter WC-Brille die WC-Muschel – einschließlich des Bereichs unter dem Rand – sowie die WC-Brille und der WC-Deckel großzügig mit rotem Sanitärreiniger eingesprüht, damit dieser während der weiteren Arbeitsschritte ausreichend Zeit hat, um einzuwirken. Auch das Waschbecken wird mit dem roten Sanitärreiniger behandelt.



3

Im nächsten Arbeitsschritt wird der Mistkübel im WC geleert. Dabei ist darauf zu achten, den Mistkübel stets zu kippen und keinesfalls mit den Händen hineinzufassen, um Verletzungen zu vermeiden.



4

Im Anschluss füllt Herr Jivcovi die Toilettenpapierrollen nach und ergänzt die Flüssigseife. Außerdem bestückt er die Toilettenpapierhalter mit frischen Rollen.



5

Hartnäckige Verschmutzungen, z. B. an der Innenseite der WC-Brille, entfernt Herr Jivcovi mit einem roten Schwamm.



6

Danach besprüht er ein frisches rotes Reinigungstuch mit Sanitärreiniger, um damit das Äußere der WC-Muschel sowie den WC-Deckel und die WC-Brille zu reinigen. Dabei arbeitet er konsequent von außen nach innen, um eine hygienisch sinnvolle Reihenfolge einzuhalten.



7

Im nächsten Schritt trägt er unter dem Rand der WC-Muschel ein Duftspray auf, um für zusätzliche Frische zu sorgen.



8

Als wichtigen letzten Schritt prüft Herr Jivcovi die Funktionalität der WC-Spültaste.

Our team makes life better



Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von SIMACEK stammen aus 90 verschiedenen Nationen.

SIMACEK
MAKES LIFE BETTER

IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber und Verleger: SIMACEK GmbH, 1210 Wien, Ignaz-Köck-Straße 8
Konzept und Beratung: Aesculapia: Pia Maria Zimmermann | Grafik: Geni Design |
Fotos: iStock, Pixabay, Pia Maria Zimmermann